

Welt-Laboratorium: Neu erfundene Bilder von JULIE MONACO

Andrea Gnam

Auf den ersten Blick bewegen wir uns in zwei völlig voneinander getrennten Bereichen, je nachdem ob wir Bilder betrachten oder es mit Zahlen zu tun bekommen: Schauen wir uns ein Bild an, geraten wir – sofern wir einen vertrauten Bildgegenstand zu erkennen glauben, wie zum Beispiel eine Landschaft oder eine Figur – in eine Welt, die noch ein Stück weit der unseren verhaftet zu sein scheint. Darüber hinaus aber werden wir durch unsere Erinnerung an bereits Gesehenes in imaginäre Erfahrungsbereiche hineingezogen. Dies geschieht auf dem Weg der Formensprache: der Komposition, der Farb-abstufungen oder Grauwerte. Oder aber wir dringen in das Reich der Zahlen ein, hier spannt sich ein mathematisch bestimmter Raum auf, in dem Axiome und Rechenoperationen definiert sind, in dem aber, ebenso wie in der Kunst, auch kühne Neuerungen der Anschauung möglich werden.

In der Werkfolge der Jahre 2013/14, *CHEMICAL PLATES*, geht es Julie Monaco um Fragestellungen und Erkundungen, die nicht weniger grundlegend sind als ihre frühen zeichnerischen Konzeptionen mit Zahlenreihen. Die Besucher ihrer Ausstellungen werden mit einer Installation konfrontiert, die zwar exakt in ihr Werk einführt, aber doch jenseits des optisch Fassbaren operiert: Die Daten aller gezeigten Bilder werden als Animation auf eine halbtransparente Folie oder eine Wand projiziert. Ziffern und Buchstaben erscheinen und werden wenig später durch nachdrängende Ziffern- und Buchstabenfolgen ersetzt. Hier sieht man in nüchtern optimierter Schrift die Innenwelt des Rechners ans Licht der Außenwelt gebracht: Dies wird allerdings nicht mit dem optisch anspruchslosen binären Code erreicht, sondern mit dem Hexadezimalsystem, das neben Ziffern auch einige Buchstaben verwendet – ein Arbeitsprozess, dessen Darstellung Stunden in Anspruch nimmt.

Wir sehen hier alles, was in den Ausstellungsräumen vor uns liegt, in exakter Darstellung. Das Werkstattgeheimnis wird vollkommen offengelegt, aber noch haben wir es nicht mit den Bildern selbst zu tun, sondern mit Prozessen, die sie ermöglichen.

World-Laboratory: Recently Discovered Pictures by JULIE MONACO

Andrea Gnam

At first sight, whenever we examine pictures or concern ourselves with numbers we are dealing with two completely separate fields: when we look at a picture—assuming we believe that we can recognize a familiar object such as a landscape or a human figure—we enter a world that still seems to be, to some extent, connected with our own. Furthermore, through our memory of things already seen, we are drawn into imaginary worlds of experience. This occurs by the mediation of the language of forms: composition, shades of coloring or grey tones. Alternatively, however, we move into the kingdom of numbers, where a mathematically determined space opens up, a space in which axioms and calculations are defined, but in which also, as in art, boldly innovative modes of perception become possible.

In her series of works made in 2013/14, *CHEMICAL PLATES*, Julie Monaco is concerned with questions and inquiries that are no less fundamental than her early graphic conceptions involving number sequences. Visitors to her exhibitions are confronted with an installation that is, on the one hand, a precise introduction to her work but, on the other hand, operates on the far side of what can be grasped by the eyes: the data of all the images shown are projected as animations onto a semi-transparent foil or onto a wall. Numbers and letters appear, only to be replaced shortly afterward by series of numbers and letters closely succeeding each other. Here, in a soberly enhanced script, one sees the internal world of the computer brought into the light of the outside world: but this is not achieved by means of an optically undemanding binary code but rather by the hexadecimal system, which uses not only numbers but also certain letters—a work process that takes hours to present.

Here we see everything that is before us in the exhibition rooms precisely presented. The secret of the workshop is perfectly exposed, but

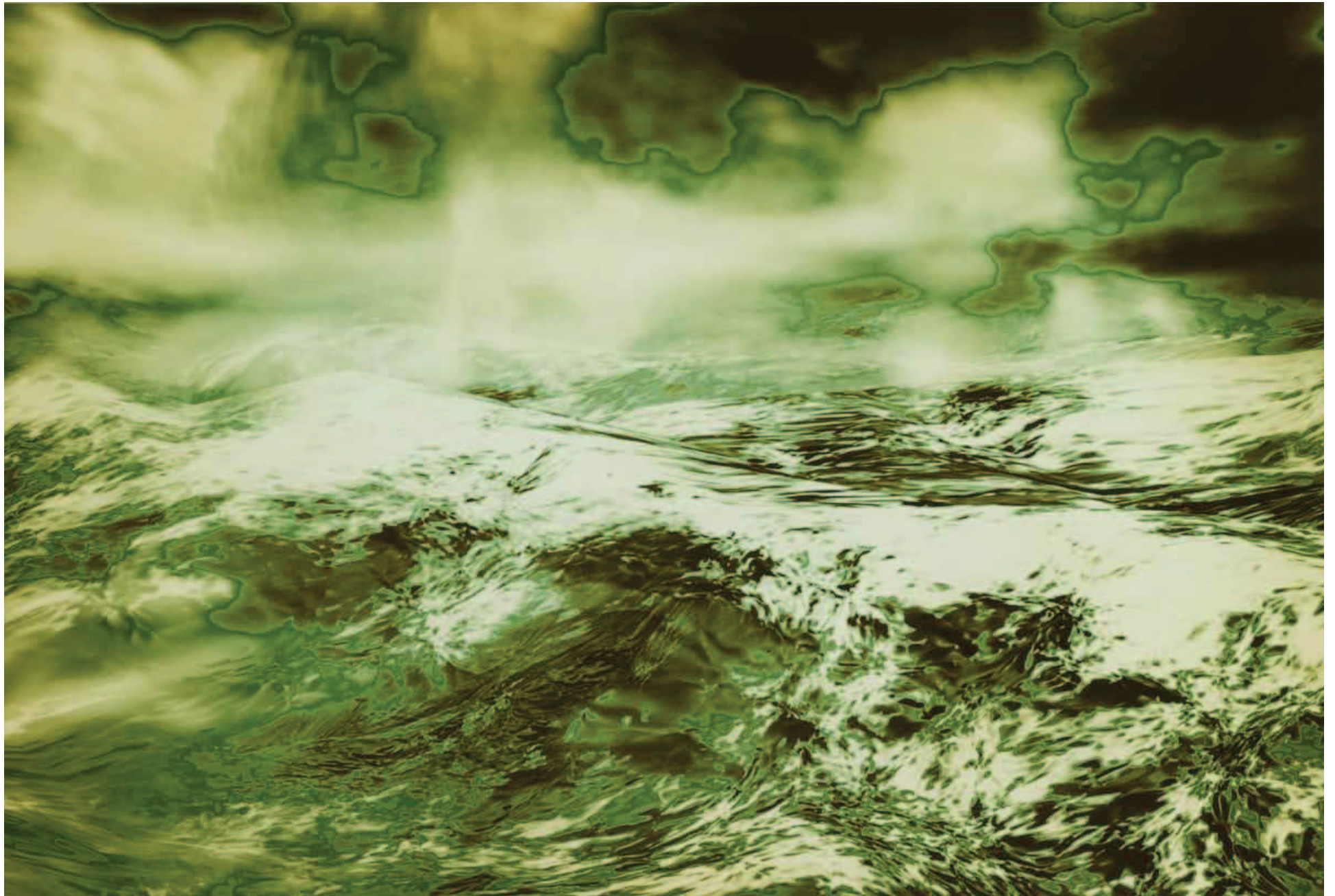
alle / all
JULIE MONACO
aus der Serie / from the series
CHEMICAL PLATES, 2014
C-Prints / C-prints
je / each 115 x 171 cm

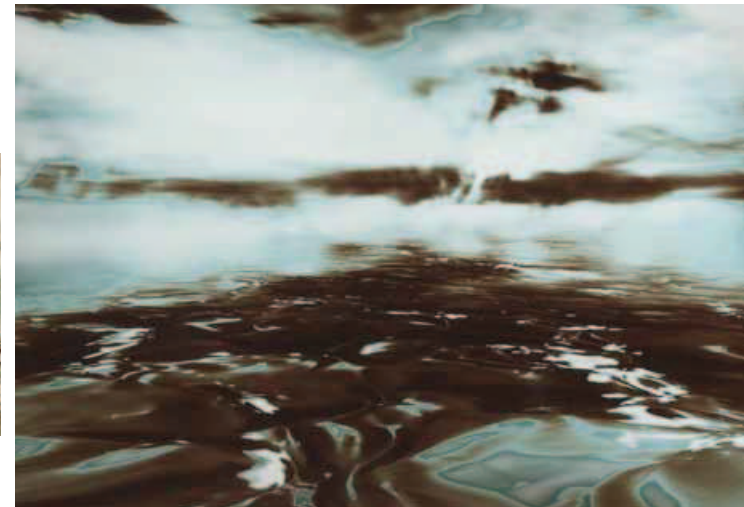
rechte Seite—right page
VV_6146_#D

Seite—page 12
von links / from left
VV_6146_#C

VV_6146_#I

VV_6146_#F





Monacos Bilder, die ausnahmslos am Rechner entstanden sind, dann aber ihren Weg hinaus in die Welt des Materiellen gehen, haben auf dieser Reise eine Transformation erfahren. Die Künstlerin operiert mit fraktalen Algorithmen, greift hier und dort in den Code ein, um zu ästhetisch überzeugenden Ergebnissen zu gelangen, arbeitet mit Renderingprozessen, auch Elemente der Handzeichnung finden Eingang. Das computergenerierte Bild wird geprintet, ein Repro und schließlich eine Fotografie auf Silbergelatinepapier oder farbige Chromogenicprints werden im Labor angefertigt. Hier, erst ganz am Schluss, beim materiellen Träger, haben wir es mit fotografischen Verfahren zu tun, jedoch ohne dass eine Kamera die Nabelschnur zu einem Geschehen in der Welt herstellt. Es ist ein Bild fotografiert worden, nicht ein Geschehen außerhalb des Bildes.

Diese Bilder sehen wir als Landschaften von elementarer Schönheit, wir glauben Meer und Horizont zu unterscheiden, eine aufgehende Sonne, die aufgewühlte See, Pflanzen. Manches erscheint kühl und unnahbar, als sei man an einer Grenze angekommen, über die man nicht hinausgelangen kann. Das ist rein ästhetisches Empfinden, auch wenn

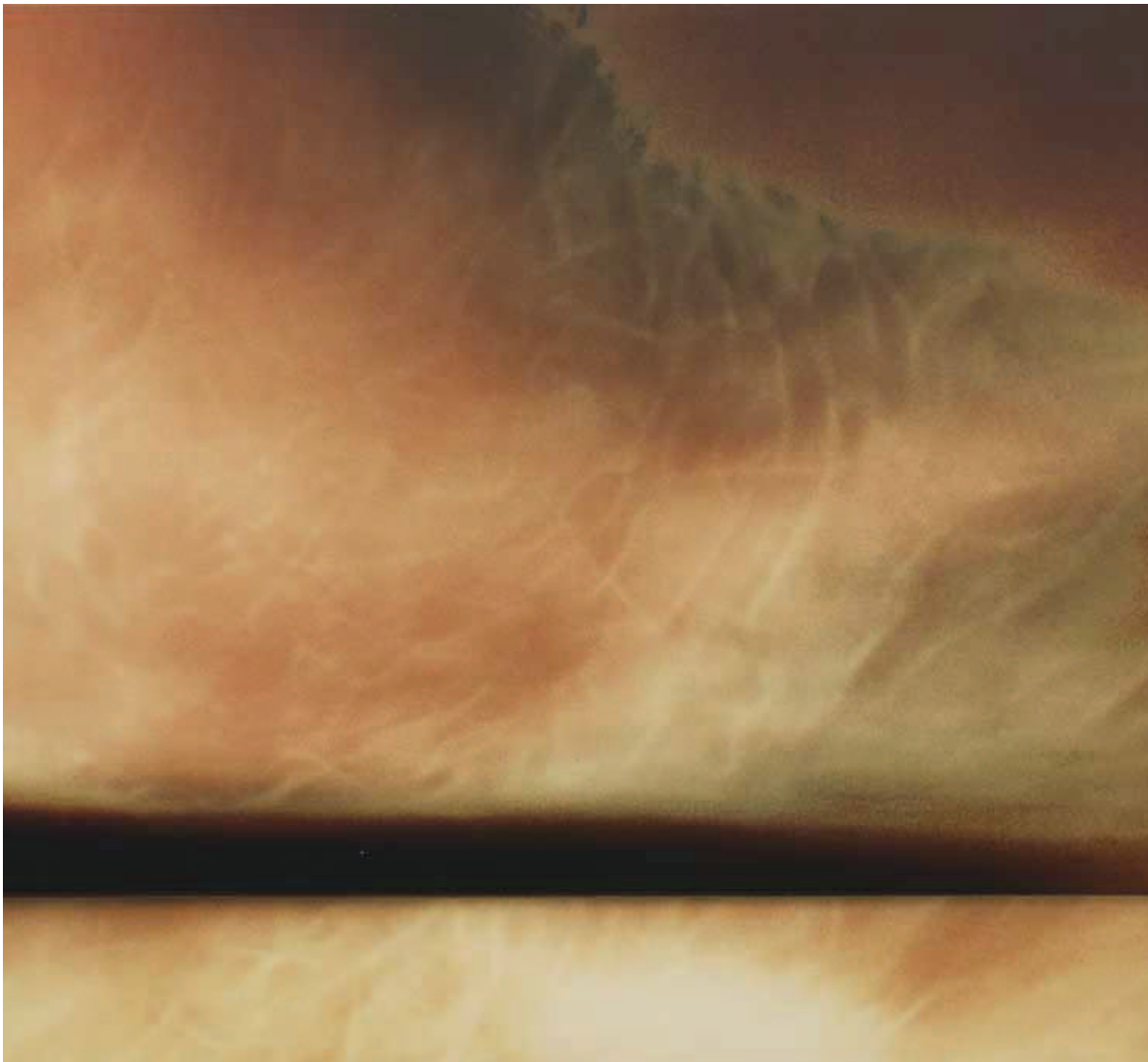
we are still not concerned with the pictures themselves but rather with processes that make them possible.

Monaco's pictures, which, without exception, were created at the computer but then moved out into the material world, have undergone a transformation during this journey. The artist operates with fractal algorithms but intervenes here and there into the code in order to achieve convincing aesthetic results, while elements of drawing by hand also enter the process. The computer-generated picture is printed out, and then a repro and finally a photograph on silver-gelatin paper or chromogenic colored prints made in the laboratory. At this point, at the very end of the process on the material carrier, we are dealing with photographic procedures, but without a camera creating the umbilical cord to an event in the world. A picture is photographed, not an event outside the picture.

We see these images as landscapes of elementary beauty, thinking that we can distinguish between ocean and horizon, a rising sun, the agitated sea, plants and so on. Some things seem cool and unapproachable as if we had reached a limit we cannot pass. That is a purely aesthetic experience, even though parallels to natural experience

rechte Seite—right page
 JULIE MONACO
 VV_2178_#C, 2013
 aus der Serie / from the series
 CHEMICAL PLATES
 Silbergelatineabzug / gelatin
 silver print, 99 x 107 cm





alle / all
 JULIE MONACO

diese Seite—this page
 von links / from left
 VV_2178_#E, 2013
 aus der Serie / from the series
 CHEMICAL PLATES,
 Silbergelatineabzug / gelatin
 silver print, 99 x 107 cm

a. T. / *Untitled*, 2013/2014
 Millimeterpapier, Tinte / graph
 paper, ink, 29,7 x 21 cm

rechte Seite—right page
 beide / both
 aus der Serie / from the series
 CHEMICAL PLATES, 2013
 je / each 99 x 107 cm

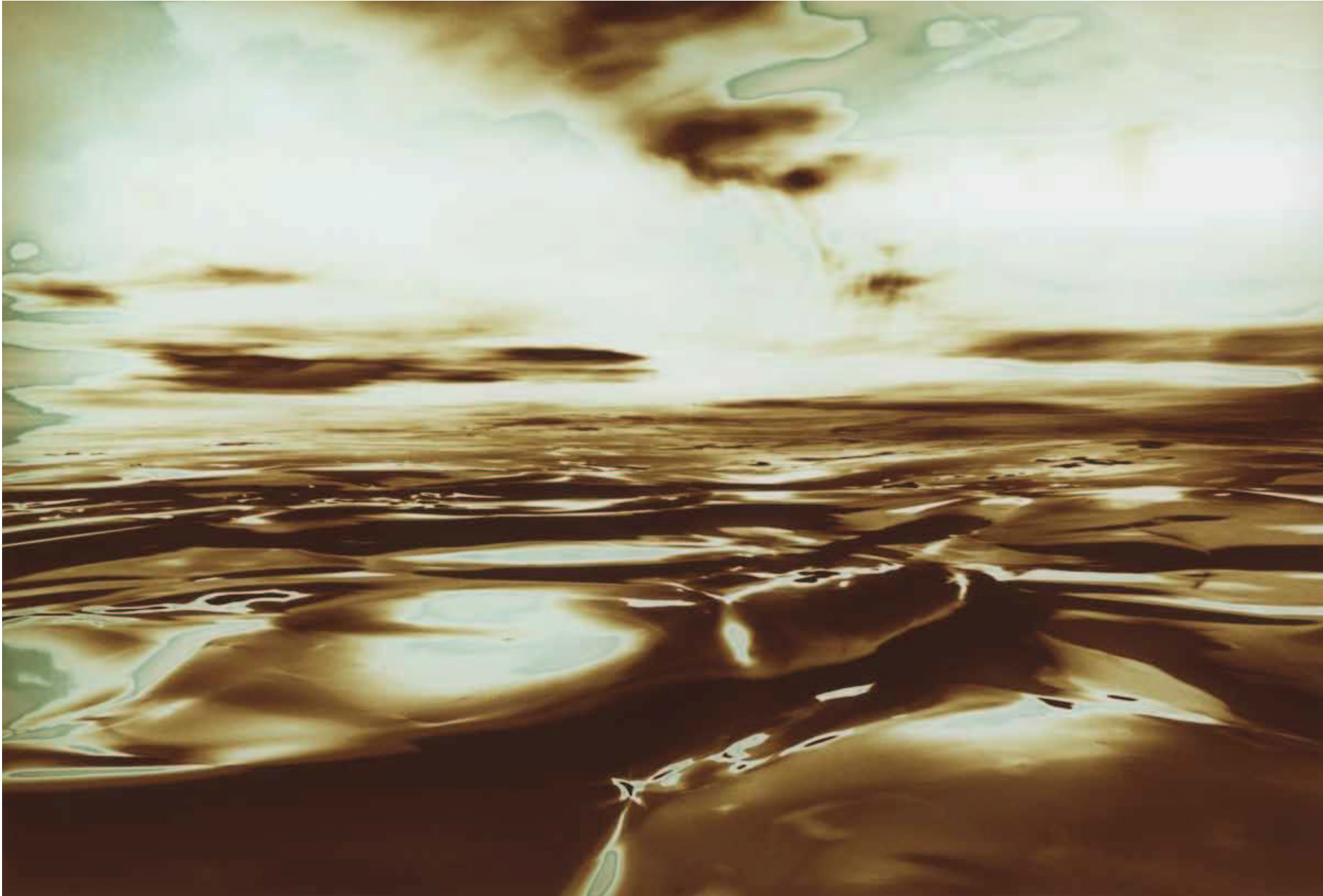
von links / from left
 Detail aus / detail from
 Zahlenbild (VV_#5742)
 Tintenstrahldruck / inkjet print

VV_5742_#A
 Silbergelatineabzug / gelatin
 silver print

EIKON 87

00007A90 E2 E2 E3 E2 E2 E3 E3 E3 E3 E2 E3 E3 E2 E3 E4 E3
00007AA0 E2 E1 E2 E4 E3 E2 E3 E3 E3 E3 E2 E4 E4 E2 E2 E3
00007AB0 E4 E3 E2 E2 E3 E3 E3 E2 E2 E3 E3 E3 E2 E3 E4 E2
00007AC0 E1 E2 E4 E3 E2 E3 E3 E3 E2 E3 E3 E4 E3 E2 E3 E4
00007AD0 E2 E3 E2 E3 E3 E3 E3 E3 E3 E2 E2 E3 E4 E2 E2
00007AE0 E4 E4 E3 E3 E3 E3 E3 E3 E3 E2 E3 E3 E2 E2 E3
00007AF0 E3 E3 E2 E2 E2 E3 E3 E3 E3 E3 E3 E3 E3 E3 E3
00007B00 E2 E3 E3 E3 E3 E3 E4 E3 E2 E3 E3 E3 E2 E3 E3 E3
00007B10 E3 E2 E3 E3 E2 E2 E2 E3 E4 E3 E2 E3 E3 E3 E3 E3
00007B20 E4 E3 E3 E3 E2 E3 E3 E3 E3 E3 E3 E3 E2 E3 E3 E3
00007B30 E2 E2 E3 E3 E2 E3 E4 E3 E3 E3 E3 E4 E3 E3 E4 E3
00007B40 E3 E3 E2 E3 E3 E3 E3 E3 E3 E2 E3 E2 E3 E4 E3 E3
00007B50 E4 E3 E3 E2 E3 E2 E3 E3 E2 E2 E3 E2 E2 E3 E3 E2
00007B60 E2 E3 E3 E2 E3 E4 E3 E3 E3 E4 E3 E2 E3 E3 E3 E3
00007B70 E3 E3 E3 E3 E3 E3 E3 E3 E3 E3 E3 E2 E3 E3 E3 E3
00007B80 E3 E2 E2 E3 E4 E3 E2 E3 E3 E3 E4 E3 E4 E4 E3 E4
00007B90 E4 E3 E3 E4 E4 E3 E4 E4 E3 E3 E4 E4 E3 E3 E4 E4
00007BA0 E3 E4 E4 E3 E3 E3 E4 E3 E3 E4 E4 E4 E4 E4 E4 E3
00007BB0 E3 E4 E4 E3 E4 E4 E4 E3 E4 E4 E3 E3 E4 E3 E2 E4
00007BC0 E3 E3 E2 E2 E3 E4 E3 E3 E3 E4 E3 E2 E2 E3 E3 E3
00007BD0 E2 E3 E3 E3 E3 E3 E4 E3 E4 E2 E3 E3 E2 E2 E3 E3
00007BE0 E3 E2 E2 E3 E2 E3 E3 E4 E3 E3 E3 E4 E5 E3 E2 E4
00007BF0 E4 E3 E4 E4 E3 E5 E4 E2 E3 E4 E5 E3 E3 E4 E4 E4
00007C00 E3 E3 E4 E4 E3 E3 E4 E4 E3 E4 E4 E4 E3 E3 E3 E3
00007C10 E4 E3 E3 E4 E4 E3 E3 E4 E4 E3 E3 E4 E4 E4 E3 E3





JULIE MONACO
 VV_6146_#A, 2014
 aus der Serie / from the series
 CHEMICAL PLATES
 C-Print / C-print, 115 x 171 cm

es durchaus Parallelen zur Naturerfahrung geben mag, wenn man den Eindruck hat, die Intensität des Moments ließe sich nicht weiter steigern.

Diese Bilder haben indes keine außerhalb ihrer selbst existierenden Vorgaben. Die Künstlerin operiert mit Eingriffen in chemische Prozesse bei der Bildmaterialisation und generiert – sozusagen im Inneren des Laboratoriums – erfundene Bilder aus den Bausteinen unserer digital durchdrungenen Welt: Ziffern, Buchstaben, Striche, Fraktale, die auf der Mikroebene den Bauschlüssel zu Pflanzen und Mineralien, Organischem und Anorganischem bilden. Rechnergeneriert werden so die Erscheinungen der realen oder fotografierten Welt nach- und neu erzählt. Dann aber gibt es einen ungeheuren Sprung, wie eine Reise von einer Welt in die andere, ja wie eine Geburt: Die Bilder finden ihren Weg zurück in unser altes Leben, in die Reproanstalt und ins Fotolabor, an die Wände der Ausstellungsräume, auf die Seiten eines Buches.

Dass Monacos Bilder Landschaften aufscheinen lassen, unterstreicht diesen Prozess. Mit der Stellung in der Landschaft oder zur Landschaft kann der Betrachter seiner selbst innwerden. Sind wir Teil der Landschaft, oder beherrschen wir das vor uns Liegende? Die kupferfarbenen, manchmal erdigen, manchmal farbenprächtigen Landschaften, die wir uns vorstellen, wenn wir Monacos jüngste, rechnerbasierte Bilder vor uns haben (hier wurde bei der Vollendung der Bildproduktion im Labor der chemische Prozess durch Beimischung von Kupfersulfaten verändert), stellen diese Fragen nach Auflösung und Beherrschung, Schönheit und Eingriff neu: heute vor dem Hintergrund der Bildgenerierung mittels Fraktale, numerischer Prozesse und chemischer Reaktionen. ■

may exist, when one has the impression that the intensity of the moment could be increased no further.

However, these pictures also have no preordained order outside themselves. The artist works by intervening in chemical processes during the materialization of the images and generates—in the interior of the laboratory, so to speak—found images from the building blocks of our digitally permeated world: numbers, letters, dashes, fractals, which form, on the micro-level, the key to the structure of plants and minerals, the organic and the inorganic. Computer-generated, in the way the appearances of the real or photographed world are retold or newly created. But then there is a huge leap, like a journey from one world into another, or even like a birth: the images find their way back into our old life—the pre-press shop and photo laboratory, the walls of the exhibition rooms or the pages of a book.

The fact that Monaco's pictures make landscapes appear underlines this process. From their position in the landscape or in relation to the landscape the viewers can internalize their awareness of self. Are we part of the landscape or do we dominate over what lies before us? The coppery, sometimes earthy, sometimes wonderfully colorful landscapes—in each case the chemical processes during completion of the image production were altered by an admixture of copper sulfates—the landscapes we imagine when we have Monaco's latest computer-based images in front of us pose anew these old questions about dissolution or dominance, beauty and intervention: now against the background of image generation by means of fractals, numeric processes and chemical reactions. ■

Nähere Informationen zur Künstlerin / more information about the artist: www.monaco.at, www.hilger.at

Aktuelle Ausstellungen / current exhibitions: „Julie Monaco. CHEMICAL PLATES“, Galerie Ernst Hilger, Wien, von / from 28.8. bis / until 27.9.2014;

„Julie Monaco“, Galerie im Traklhaus, Salzburg, von / from 14.11.2014 bis / until 10.1.2015

Aktuelle Publikation / recent publication: *Julie Monaco. 19972011*, Edition Angewandte 2011